

Marking notes

Remarques pour la notation

Notas para la corrección

November / Novembre / Noviembre 2016

German / Allemand / Alemán A:
language and literature /
langue et littérature /
lengua y literatura

Higher level
Niveau supérieur
Nivel superior

Paper / Épreuve / Prueba 1

These marking notes are **confidential** and for the exclusive use of examiners in this examination session.

They are the property of the International Baccalaureate and must **not** be reproduced or distributed to any other person without the authorization of the IB Assessment Centre.

Ces remarques pour la notation sont **confidentielles**. Leur usage est réservé exclusivement aux examinateurs participant à cette session.

Ces remarques sont la propriété de l'Organisation du Baccalauréat International. Toute reproduction ou distribution à de tierces personnes sans l'autorisation préalable du centre de l'évaluation de l'IB est **interdite**.

Estas notas para la corrección son **confidenciales** y para el uso exclusivo de los examinadores en esta convocatoria de exámenes.

Son propiedad del Bachillerato Internacional y **no** se pueden reproducir ni distribuir a ninguna otra persona sin la autorización previa del centro de evaluación del IB.

General marking instructions

These notes to examiners are intended only as guidelines to assist marking. They are not offered as an exhaustive and fixed set of responses or approaches to which all answers must rigidly adhere.

Good ideas or angles not offered here should be acknowledged and rewarded as appropriate. Similarly, answers which do not include all the ideas or approaches suggested here should be rewarded appropriately.

Of course, some of the points listed will appear in weaker papers, but are unlikely to be developed.

Instructions générales pour la notation

Ces notes ne sont que simples lignes directrices pour aider les examinateurs lors de la notation. Elles ne peuvent en aucun cas être considérées ni comme un ensemble de réponses fixe et exhaustif, ni comme des approches de notations auxquelles les réponses doivent strictement correspondre.

Les idées ou angles valables qui n'ont pas été proposés ici doivent être reconnus et récompensés de manière appropriée.

De même, les réponses qui ne comprennent pas toutes les idées ou approches mentionnées ici doivent être récompensées de manière appropriée.

Naturellement, certains des points mentionnés apparaîtront dans les épreuves les moins bonnes mais n'y seront probablement pas développés.

Instrucciones generales para la corrección

El objetivo de estas notas para los examinadores es servir de directrices para ayudar en la corrección. Por lo tanto, no deben considerarse una colección de respuestas y enfoques fijos y detallados por la que deban regirse estrictamente todas las respuestas.

Los buenos enfoques e ideas que no se mencionen en las notas para la corrección deben recibir el reconocimiento y la valoración que les corresponda.

De igual manera, las respuestas que no incluyan todas las ideas o los enfoques que se sugieren en las notas deben valorarse en su justa medida.

Por supuesto, algunos de los puntos que se incluyen en las notas aparecerán en exámenes más flojos, pero probablemente no se habrán desarrollado.

1. Text A und Text B

Der Auszug aus der Autobiografie der deutschen Sängerin Joana Zimmer aus dem Jahr 2013 soll mit dem Auszug aus einer Facebook-Seite von 2015 verglichen werden. Das gemeinsame Thema ist das Blindsein. Es wird aber von den Autorinnen, die selbst blind sind, sehr unterschiedlich behandelt. In der Autobiografie geht es darum, den Lesenden zu vermitteln, was es bedeutet, blind zu sein. Bei der Facebook-Seite handelt es sich um ein Posting. Die Autorin ist über ein Fehlverhalten von Sehenden gegenüber Blinden im Alltag verärgert und geht dabei auf ihre eigene Erfahrung ein. Das Posting wird sowohl von Blinden als auch Sehenden kommentiert.

Eine angemessene bis gute Analyse wird:

- die unterschiedlichen Textsorten, Autobiografie versus Facebook-Seite, und das gemeinsame Thema, Blindsein, erkennen und zeigen, wie es aufgrund des unterschiedlichen Kontexts und der Textsorten verschieden behandelt wird
- den Kontext, die möglichen Zielgruppen (Text A: vorrangig Menschen, die nicht blind sind; Text B: FB-Freund/innen) und die Intention erkennen (Text A: Sehenden erklären, was es bedeutet, blind zu sein; Text B: die Wut abreagieren; Sehenden erklären, was sie im Umgang mit Blinden vermeiden sollten)
- sich mit Form, Stil, Sprache und Ton auseinandersetzen und dabei neben ein paar Ähnlichkeiten (z.B. Texte in der ersten Person geschrieben, direkte Anrede der Lesenden) die zahlreichen Unterschiede berücksichtigen.

Eine sehr gute bis ausgezeichnete Analyse könnte auch:

- den Vergleich vertiefen, indem zum Beispiel erklärt wird, inwiefern sich die unterschiedlichen Zielgruppen, Intentionen und Kontexte auf Sprache, Stil, Ton und Form auswirken
- die inhaltliche Analyse vertiefen, indem zum Beispiel nicht nur auf das Posting, sondern auch auf die unterschiedlichen Kommentare von Sehenden und Blinden eingegangen wird
- neben den Ähnlichkeiten (persönlich gehaltene Texte) die Unterschiede kommentieren, zum Beispiel, dass der erste Text viele Fakten enthält und zunächst auf die Gemeinsamkeiten zwischen Blinden und Sehenden verweist, bevor konkret auf das Blindsein anhand der eigenen Erfahrung eingegangen wird. Der zweite Text ist andererseits eine heftige Reaktion auf ein aktuelles Vorkommnis, das von FB-Freund/innen, sowohl Blinden als auch Sehenden, kommentiert wird. Während in der Autobiografie die Autorin schon im ersten Satz ankündigt, dass sie blind ist, fehlt dieser Hinweis im zweiten Text, da die Autorin der FB-Seite davon ausgehen kann, dass ihre FB-Freund/innen das wissen
- die Wirkung des Tons kommentieren: im ersten Text neutral, erklärend, dabei gleichzeitig kämpferisch; im zweiten Text genervt und wütend, was sowohl aufgrund des unterschiedlichen Kontexts als auch der Persönlichkeit zurückgeführt werden kann
- die Wirkung von Sprache und Stil kommentieren: in der Autobiografie zum Beispiel das Wortspiel im Buchtitel (*Blind Date*), Asyndeton in der Überschrift, abrupter Einstieg, Ellipsen, Bilder, Hyperbel, Fachwortschatz („Sehnerv-Schwund“), Verwendung von „ich“ und „wir“, Umgangssprache („mal“), Verwendung von Englisch; auf der Facebook-Seite: Emoticons, Links, Namen, Daten sowie Ausrufezeichen, Auslassungspunkte, Umgangssprache, Rechtschreibfehler (Groß- und Kleinschreibung), Schimpfwörter, Betonung („soo“), Modalpartikel, Anglizismen („posting“), themenspezifische Wortwahl wie „blind“, „Nichtsehenkönnen“, „Sehende“, „nicht-sehende Menschen“.

2. Text C und Text D

Ein Auszug aus dem Sachbuch „Falsch Reisen“ (2014) soll mit einem Auszug aus einem Online Katalog (2015), der Werbung für einen Urlaub in der Dominikanischen Republik macht, verglichen werden. Das gemeinsame Thema Reisen wird unterschiedlich behandelt: Im Sachbuch kommen nur die Unannehmlichkeiten des Reisens zur Sprache, während im Katalog nur die angenehmen Seiten des Urlaubs aufgezählt werden.

Eine angemessene bis gute Analyse wird:

- die unterschiedlichen Textsorten, Sachbuch versus Katalog, und das gemeinsame Thema Reisen bzw. Urlaub erkennen und zeigen, wie es unterschiedlich behandelt wird
- den Kontext (wie Zeit und Ort), die möglichen Zielgruppen (unterschiedliche Reisende) und die Intention (unterhalten, humorvoll kritische Auseinandersetzung mit dem Reisen versus potentielle Urlauber davon überzeugen, ihren Urlaub bei ITS zu buchen) erkennen
- sich mit Form, Stil und Sprache auseinandersetzen: wie im Sachbuch die ständige Ablehnung des Reisenden sprachlich umgesetzt wird und wie im Katalog eine typische Werbesprache und ein typisches Bild (grüne Palmen, weißer Sandstrand, türkisblaues Meer, blauer Himmel, Schäfchenwolken) verwendet werden.

Eine sehr gute bis ausgezeichnete Analyse könnte auch:

- den unterschiedlichen Kontext zwischen den Texten genauer erklären, zum Beispiel, dass im Sachbuch kein konkretes Land genannt wird, sondern es prinzipiell um eine kritische (ansatzweise auch selbstkritische) Auseinandersetzung mit dem Reisen in ferne (ärmere) Länder aus der Sicht eines Reisejournalisten und damit Experten geht, während es im Katalog gezielt um Urlaub in der Dominikanischen Republik geht, wobei alle Klischees bedient werden.
 - Form, Stil und Sprache und deren Wirkung kommentieren, wie den Fließtext und die zahlreiche Kommasetzung einerseits, die für den atemlosen Ton des ständig belästigten Touristen stehen könnten und den in zwei Absätzen gegliederten Katalog mit Foto andererseits, das einladend wirken soll; im Sachbuch zum Beispiel der Monolog des Autors (als wäre es ein Dialog, man hört aber nur seine Antworten) mit seiner absurden, ausführlichen Argumentation im Deutschen im Gegensatz zu einfachstem Englisch als gemeinsamer Sprache (Ellipsen), Gegensätze zwischen Höflichkeit und Gereiztheit, Aufzählungen, Wiederholungen, Parallelstruktur (ich brauche keine; auch wenn); im Katalog für Werbetexte typisch das klischeehafte Foto, die verwendeten Farben, Übertreibungen (weltweit), Superlative, viele positiv besetzte Adjektive, Wiederholung von Ideen und Adjektiven, die als Schwäche des Texts interpretiert werden könnten oder als bewusstes Mittel, um die Werbebotschaft dem potentiellen Kunden einzubläuen.
-